



Ich bin so frei - oder nicht?

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! Galater 5,1

Jesus Christus macht uns frei, sagt Paulus. Eine tolle Zusage. Das klingt gut, ist positiv, entspricht unserem Selbstverständnis. Frei sein! Doch wovon macht Christus frei? Zunächst von den Bindungen des Gesetzes. Wir können nichts zu unserer Erlösung beitragen, kein Ritual kann uns retten, auch kein akribisches Einhalten von Regeln und Geboten.

Nur durch den Glauben an Christus sind wir frei. Paulus sagt an anderer Stelle: „Alles ist mir erlaubt...“ (1. Kor. 6,12). Der Christ steht nicht mehr unter dem „du musst“ oder „du sollst“. Der Christ ist frei! Wir sollten aber darauf achten, uns nicht aus lauter Freiheit in andere Zwänge oder Bindungen („Knechtschaft“ sagt Paulus) zu begeben, die uns dann erst recht festhalten, also unfrei machen. Und: meine Freiheit hört dort auf, wo sie die Freiheit eines anderen verletzt oder beeinträchtigt. Dort hat, aus Respekt, meine Freiheit eine Grenze, die ich nicht überschreiten darf.

Die Urlaubszeit, die „grenzenlose Freiheit“, steht kurz bevor. Das ist ein thematischer Schwerpunkt dieses Gemeindebriefes. Der andere ist: eine Jugendseite, und wie immer: dies und das, also „kreuz und quer“!

Eine spannende Lektüre wünscht das Redaktionsteam

Ortwin Galter, Eberhard Lell, Ingrid Pirker, Rudolf Mittelman

Reisen Jesu und seiner Jünger

Die Evangelien im Neuen Testament schildern Jesus als einen Menschen unterwegs. Er zieht zunächst von Nazareth nach Kapernaum am See Genezareth. Von dort aus unternimmt er immer wieder Bootsreisen zu anderen Städten am See. „Und Jesus zog umher in ganz Galiläa“, heißt es. (Matthäus 4,23) Er geht in die Berge Galiläas, um dort zu beten, für sich allein zu sein oder sich mit seinen engsten Vertrauten zurückzuziehen. (Markus 3,13; 9,2; Matthäus 5,1; 14,23; Johannes 6,3)

Auch bei Cäsarea Philippi, 50 Kilometer nördlich von Kapernaum, ist er zu finden. (Markus 8,27) Dann begibt sich Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem. Er kommt an den Jordan, in das Gebiet jenseits des Jordan sowie durch Jericho. Nach Lukas und Johannes hält sich Jesus auch im Gebiet der Samariter auf. (Lukas 9,52; Johannes 4)

Johannes berichtet von einer Reise Jesus zum Laubhüttenfest nach Jerusalem. (Joh.7-8)

Einem, der Jesus nachfolgen will, wird gesagt: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn (d.h. ich) hat nichts, wo er sein Haupt hinlege“. (Matthäus 8,20)

Dieses Wort charakterisiert treffend die Bewegung, die Jesus auslöst

hat. Er hat Menschen veranlasst, Heimat, Beruf und Familie aufzugeben und im Namen Jesu zu missionieren und Heilungswunder zu tun. Petrus gehört zu ihnen, Philippus, Barnabas, Paulus, Timotheus, Lukas. (Apostelgeschichte 8,4; 11,19-20; 13)

Für das viele Reisen im frühen Christentum mag der Hebräerbrief den Grund nennen: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. (Hebräer 13,14)

Aber auch der Missionsbefehl (Matthäus 28,16-20) des Auferstandenen tat und tut seine Wirkung, dass Christen in alle Welt gingen und gehen, allen Völkern von Jesus Christus zu erzählen. Die Christen der Frühzeit empfinden sich als „Gäste und Fremdlinge“ auf Erden, aber durch Christus als „Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“. (Epheser 2,19)



Respektvoll reisen - eine Gebrauchsanweisung

Wir alle brauchen Erholung. Geist und Körper verlangen nach Veränderung. Oft genügen ein paar wenige Kilometer, um Abstand vom Alltag zu gewinnen. Hin und wieder treibt es uns weiter weg: Luftveränderung ist gefragt. Wo immer die Reise hin führt, sehen wir, dass unser Erholungsraum für die Einheimischen Lebensraum ist. Vor allem in ärmeren Regionen der Welt kann dies zu Konflikten führen, wenn wir uns nicht mit den Werten unseres Urlaubslandes auseinander setzen.

Respektvoll zu reisen bedeutet: den Lebensraum, die Menschen, ihre Kultur und ihre Umwelt zu achten und nicht zu gebrauchen. Wenn wir in andere Kulturen reisen, können wir uns bemühen, mehr von einem Land zu verstehen als den Kellner, der beim Abendessen den Wein serviert.

Unabhängige Zeitungen, Filme oder Bücher einheimischer Schriftsteller vermitteln oft mehr über die Wirklichkeit und das Leben der Menschen in diesem Land als Kataloge und Reise prospekte.

Echtes Interesse an einem Urlaubsgebiet beinhaltet auch Informationen über die politische Situation und die Regierung des Landes. Ein Regime, das seine Bevölkerung unterdrückt und die Menschenrechte missachtet, kann durch den Tourismus gestärkt

werden.

Respektvoll reisen kann auch heißen, nicht alles was möglich ist, tun zu müssen. Wenn wir die Entfernung unseres Urlaubsgebietes in eine gesunde Relation zu unserem Aufenthalt setzen können, belasten wir nicht nur die Umwelt weniger, sondern auch unseren Körper. Der menschliche Körper braucht etliche Tage, um sich auf Zeitverschiebungen einzustellen. Geist und Seele benötigen noch einiges länger, um sich in einer ungewohnten Umgebung wohl zu fühlen.

Respektvoll reisen kann auch heißen, die Verantwortung für meine Reise zu übernehmen und mich nicht nach meiner Rückkehr über Ungeziefer bei meinem Reiseveranstalter zu beschweren oder vor Gericht zu gehen wegen „entgangener Urlaubsfreuden“. Fremde Länder zu besuchen heißt auch, mich von meinen Gewohnheiten und meiner gewohnten Umgebung zu lösen und mich bewusst auf Neues und Ungewohntes einzulassen.

Wir nehmen unsere Erinnerungen und Eindrücke mit nach Hause. Doch welche Erinnerungen wird man an uns haben?

Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf,
damit du ausgeruht und ausgeglichen ankommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer ins Gepäcknetz zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch etwas helfen?“ - auch in einer fremden Sprache!



Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um eine unbekante Ecke in einen kleinen, schattigen Hinterhof voller Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls für Gesellschaftsspiele, damit du und die Deinen auch Regentage gutgelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst, damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein.

So segne dich Gott in deiner Ferienzeit!

Uwe Crane



Du wohnst
inmitten von Blüten und Blumen
Dich umhüllen
Bänder der Freundschaft
Dein Haus hat
Türen zur Zukunft

Du spürst nur Kälte
und Dunkelheit
Du siehst nur
Risse und Spalten
Du rüttelst nicht –
Du sagst:
sie sind verschlossen.

Wie eine leise Melodie
soll Gottes Segen schwingen
durch deine gebrochene Welt!
Wie ein leichter Lufthauch
soll Gottes Segen verbinden
Deine zerrissene Welt!
Wie ein lautloses Türschloss
soll Gottes Segen öffnen
Dein Herz für Sonne und Blumen!
Dein Glaube an Dich selbst
wird in Dir sich regen!
Du fängst wieder ein den Lichtstrahl
des Mutes, der verloren ging!

Hanna Strack

Aus: Wie die Erde den Regen
trinkt, so empfangen wir
Segen von Gott, Hanna Strack
Verlag, Pinnow/Schwerin,
2002

Jugendgottesdienst „Lebensfreu(n)de“

Am Freitag, dem 29. Februar 2008, fand um 19 Uhr ein Jugendgottesdienst in der Versöhnungskirche statt, zu dem sich viele Jugendliche und Junggebliebene aus verschiedenen Gemeinden einfanden. Musikalisch wurde dieser besondere Gottesdienst mit modernen Worship-Songs von der Jugendband „Sign“ aus Traun gestaltet, die auch ein Anspiel darbot, in dem sich manch einer selber wieder finden konnte.

Was macht einen wirklichen Freund aus? Diese Frage stellten wir uns in diesem Gottesdienst. Wir bekamen zwar keine einfache und allgemeingültige Antwort, wurden aber ermuntert, auf die Aussagen in der Bibel zu vertrauen: Jesus hilft uns in unserer Not und er spendet uns Trost. Er ist DER Freund, auf den wir uns verlassen können! Er erfüllt unser Herz mit Freude:

F wie Freiheit, denn wer sich freut, erlebt Befreiung;

R wie Rücksicht, denn wer sich freut, denkt auch an die Traurigen;

E wie Erfüllung, denn wer sich freut, kennt ein ausgewogenes Leben;

U wie Urvertrauen, denn wer sich freut, weiß, in wem er gegründet ist;

D wie Dankbarkeit, denn wer sich freut, dankt Gott und

E wie Erbarmen, denn wer sich freut, hat ein Herz für andere Menschen.

Jugendkreis „Jesus 4 U“

Der Jugendkreis findet immer am Donnerstag Abend ab 18.30 Uhr in Urfahr statt; nähere Informationen dazu gibt es bei:

Patrick Kehrer (0664 / 59 46 507).

Jungschartag der Evangelischen Jugend

Am 8. Juni 2008 findet der diesjährige Jungschartag mit dem Thema „100% Leben.* [...und aus.]“ im Martin-Luther-Heim auf der Gis statt. Alle im Alter von 8 bis 13 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Nähere Informationen gibt es bei Daniela Gutternigg (0699 / 12 16 53 63), sie nimmt auch die Anmeldungen bis Donnerstag, 29. Mai 2008 entgegen.

Unsere Konfirmanden

Felicitas Berg
Oliver Ruiz-Caballero
Julia Fleischhans
Vinona Katzmayer
Carina Köck
Kerstin Kropf
Victoria Leeb
Lisa Maringer
Thomas Totzauer

Konfirmation 2008 „Suchen und Finden“

Dieses Jahr wurde der Konfirmationsgottesdienst von den Konfirmanden mitgeplant und auch mitgestaltet. Unter anderem wurde durch das Anspiel der Konfirmanden ein Denkanstoß geliefert, der einen Einstieg in das Thema „Suchen und Finden“ bot. Vor der Konfirmationshandlung mit der Taufe von Feli Berg (eine der Konfis) gab diese ein sehr persönliches Statement ab, in dem sie über ihren Glaubensweg berichtete. Auch Lisa Maringer erzählte über ihre Erfahrungen während der Konfi-Zeit.

Für diesen Gemeindebrief fasste sie ihr Statement aus dem Gottesdienst wie folgt zusammen: „Als die Konfirmationszeit begann, bekamen wir in der ersten Konfi-Stunde einen Zettel, wo uns die Frage gestellt wurde, wer

Gott für uns eigentlich ist, doch ich konnte die Frage nicht genau beantworten. Die Dinge, die ich über Gott wusste, beschränkten sich darauf, was man als Kind von Eltern und Lehrern gelernt hatte.

In den Monaten der Konfirmationszeit wurde mir klar, wer Gott eigentlich ist und was es heißt, ein Leben mit Gott zu führen. Sehr deutlich wurde mir das auf Schloss Klaus. Dort wurde uns an Hand von einfachen Beispielen erklärt, wer Gott eigentlich ist, aber auch die verschiedenen Diskussionen bis spät in die Nacht hinein und die Konfi-Stunden trugen dazu bei, dass Gott für mich mehr wurde als eine Vorstellung aus der Kindheit. Ich fand auch einige Freunde in dieser Zeit. Gemeinsam führen

wir zu Jugendgottesdiensten und besuchten sogar einmal den Jugendkreis in Thening. Meine Freunde Feli, Kerstin und ich besuchen nun regelmäßig den Jugendkreis „Jesus 4 U“ in Urfahr.

In meiner Konfi-Zeit habe ich sehr viel gelernt und kann sagen: Es lohnt sich ein Leben mit Gott zu führen.“



Feiern unter Gottes Himmel: Geh aus mein Herz und suche Freud...

Am Sonntag 8.Juni um 10 Uhr laden wir zu einem Gottesdienst im Freien ein. Unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“ machen wir uns wirklich auf, und zwar zum Schneeberger-Stüberl in Luftenberg. Mit musikalischer Begleitung des Posaunenchores feiern wir bei schönem

Wetter draußen, bei Schlechtwetter in der Gaststube. Möglichkeiten zum Wandern sind vorhanden, ebenso besteht nach dem Gottesdienst die Möglichkeit zum Frühschoppen und/oder zum Mittagessen. Mitfahrgelegenheiten bitte in der Gemeinde erfragen, Wegbeschreibungen ebenfalls.



Gemeindefest als Taferinnerung

Was haben Elisabeth Anna Schonka (5 Monate) und Felix Xaver Kreilmeier (7 Jahre) und Jan Artner (5 Jahre) gemeinsam? Richtig, sie sind alle in der Versöhnungskirche getauft worden.

Insgesamt sind es schon über 100 Kinder, die hier getauft wurden. Für uns ein Anlass, Anna, Jan, Felix und die vielen anderen hier Getauften samt ihren Eltern zu einem besonderen Gottesdienst der Taferinnerung einzuladen.

(Siehe gesonderte Einladung für die Taufkinder.)

Es soll eine Gelegenheit sein, einander kennenzulernen, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern. Anschließend an den Gottesdienst findet unser Gemeindefest statt: Grillen (Grillgut bitte selbst mitbringen), Spiele, Kinderprogramm, Musik, Spaß und Unterhaltung bis in den Nachmittag. Wir freuen uns auf Sie! Sonntag, 29. Juni 2008, 9:30 Uhr

kreuz und quer

Taufen:

- 20.1.08 Elisabeth Anna Schonka
- 8.3.08 Anna-Lena Prah
- 6.4.08 Aron Gutternigg
- 4.5.08 Felicitas Berg
- 10.5.08 Luca Erenyi

Beerdigungen:

- 3.3.08 Dipl.Ing.Dr. Erich Balder 87 J

Geburtstage:

- 4.7. Otto Haslinger, 95 Jahre
- 3.6. Elisabeth Köhrer, 90 Jahre
- 10.6. Franz Kaltenböck, 80 Jahre

Veranstaltungen

Freitag, 6. Juni 2008, 19.30 Uhr:
Konzert m.W.v. Bach, Mozart, Bizet u.a.
Eintritt frei

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 8. Juni 2008, 9:30 Uhr:

Palästina-Gottesdienst

Versöhnungskirche

Sonntag, 8. Juni 2008, 10:00 Uhr:

Gottesdienst im Freien

beim Schneebergerstüberl

St. Georgen/Gusen

Sonntag, 29. Juni 2008, 9:30 Uhr:

Tauferinnerungsgottesdienst

anschl. Gemeindefest

Versöhnungskirche

Aus der Gemeinde

Organist dringend gesucht!

Nachdem unser Organist aus Gründen seiner Ausbildung kaum noch in in den Gemeindegottesdiensten spielen kann, suchen wir dringend eine(n) Organisten/Klavierspieler(in), die/der unsere Gottesdienste begleiten kann. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, 0732/750630 oder per E-Mail evgem-dornach@gmx.net.

Termine:

Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis am Donnerstag 19. Juni 2008 um 19:30 Uhr in der Kirche Heiliger Geist.

Einladung zur Frauenrunde am Donnerstag, 19. Juni 2008 um 15 Uhr in der Versöhnungskirche.

Ein Fest für Aron

Im Gottesdienst am 6.4.08 feierte die Gemeinde mit den Eltern, Angehörigen und Taufpaten die Taufe von Aron Gutternigg. Aron ist das erste Kind von Daniela und Richard Gutternigg. Beide Elternteile sind intensiv in der Gemeinde tätig (Kindergottesdienst, Jugend- und Konfirmandenarbeit, sowie für das Bildungswerk in unserer Gemeinde. Immer wieder überraschen sie die Gemeinde auch mit musikalischen Beiträgen in Gottesdiensten). Durch die vielen Aktivitäten der Eltern, bei denen Aron fast immer auch anwesend ist, wurde er dadurch bereits zum treuesten und jüngsten Kirchenbesucher.

Die Schriftlesung aus Markus 10, 13 - 16 wurde vom Großvater Aron's aus der Kinderbibel den Kindern, die sich im Kreise vor dem Altar sitzend versammelt hatten, erzählt. Neben den Liedern Nr. 511, 641 u. 571 aus dem EG., wurde der Gottesdienst auch noch durch Kammer- und Chormusik bereichert. Die Predigt hielt Pfarrer

Galter über den Hebräerbrief 13/20,21, als Beitrag zur nachfolgenden Taufhandlung, die unter dem Thema "Licht und Hirte" stand. Zu diesem Thema haben die vielen Kinder aus dem Kindergottesdienst ein Plakat gestaltet, auf dem sie sich und auch Aron, als Schafe unter dem Hirten Jesu, darstellten.

Weiters haben sie die Kerzen ihrer eigenen Taufe entzündet und beim Altar aufgestellt.

Auch wir Erwachsenen (135) entzündeten Teelichter als Symbol für Jesus Christus als das Licht der Welt. Nach den Fürbittengebeten für Aron, schloss der Chor mit dem Lied: Schalom, Schalom, der Herr segne dich, und die 2. Strophe mit abgewandeltem Text: Schalom, A R O N, der Herr segne dich!

Ein riesengroßes Kuchenbuffet und Kaffee lud anschließend zum Verweilen ein.

Inge Höllersberger



Palästina-Gottesdienst



Es ist Zeit für Palästina
Es ist Zeit für Israel und Palästina,
einen gerechten Frieden zu teilen

Gottesdienst mit Hans Berger und Pax Christi **Sonntag, 8. Juni - 9.30 Uhr** **Versöhnungskirche**

Weltweit folgen christliche Kirchen dem Ruf des Ökumenischen Rates, sich am 8. Juni im gemeinsamen Gebet für und mit den seit 60 Jahren unterdrückten Christen in Palästina zu erinnern an die Naqba (Katastrophe), die das Heilige Land zunehmend knebelt.

Der Gottesdienst wird von der ev. Gemeinde Dornach gemeinsam mit Pax Christi OÖ gestaltet.

Was ist los in unserer Gemeinde?

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr in der
Versöhnungskirche. Anschließend
Kirchenkaffee.

Kindergottesdienst

Regelmäßig parallel zum Haupt-
gottesdienst, außer in den Ferien.

Abendmahl

Das Abendmahl wird bei uns jeden
ersten Sonntag im Monat im
Hauptgottesdienst gefeiert.

Großer Kirchenkaffee

Jeden dritten Sonntag im Monat gibt es
nach dem Gottesdienst außer Kaffee
auch hausgemachte Mehlspeisen, eine
gute Gelegenheit miteinander ins
Gespräch zu kommen.

Kreise

Das Angebot an Kreisen umfasst:

- Frauenrunde
- Bibelstunde
- Ökumen. Gesprächskreis
- Chor
- Jugendkreis Jesus 4 U

**Gemeindefest
am 29.6.2008**

Adressen:

Kirche und Gemeindebüro: J.-W.-Kleinstr. 10, 4040 Linz, Di. und Do. 14–17 Uhr

Pfarrer O. Galter: Niedermayrweg 5a, 4040 Linz

Internet: <http://www.evgem-dornach.org/> email: evgem-dornach@gmx.net

Telefon: (0732) 750630 Fax: (0732) 750630-16

Impressum:

M.H.: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Linz-Dornach

F.d.l.v.: Dr. Rudolf Mittelmann, J.-W.-Kleinstr. 10, 4040 Linz

**Österreichische Post AG.
Info.Mail. Entgelt bezahlt.**

